

SCHULSPORT 2020: Die Deutsche Sporthochschule in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Im Kreise aller QLB-Projekte nimmt das Projekt *Schulsport2020* eine Sonderstellung ein, weil es das einzige Vorhaben ist, welches schwerpunktmäßig ein Schulfach thematisiert. Hintergrund dieses Fokus ist, dass das Schulfach Sport in inhaltlicher, methodisch-didaktischer und räumlicher Hinsicht im Vergleich zu anderen Schulfächern eine besondere Rolle einnimmt. Die Besonderheit des Fachs zeigt sich gemäß aktueller Lehrpläne auch im Doppelauftrag der „Erziehung zum Sport“ (im Sinne der Heranführung an die Sportkultur und einen körperlich aktiven Lebensstil) und der „Erziehung durch Sport“ (d.h. Persönlichkeitsentwicklung [DOSB, DSLV & dvs, 2009]). Nicht zuletzt aufgrund dieses Doppelauftrags sind Sportlehrerinnen und Sportlehrer mit besonderen Beanspruchungen (Stresszuständen) und Belastungen konfrontiert. Zusätzlich verlangen die einzigartige Körperorientierung des Schulsports, die spezifischen Unterrichtsorte (Sporthallen, -plätze, Schwimmbäder), die stark divergierenden Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und die mitunter mangelnde Wertschätzung des Schulfachs Sport im Kollegium gerade von Sportlehrkräften besondere eigene Ressourcen zum Umgang mit Stress, Belastung und Konflikten. Daher ist das Thema LehrerInnenstress eines von drei zentralen Arbeitsthemen in *Schulsport2020*.

Die beiden weiteren Arbeitsthemen ergeben sich aus zentralen, gesellschaftlichen Herausforderungen der aktuellen Zeit: Zum einen den seit den 80er Jahren vermehrt auftretenden Bewegungsmangel von Schülerinnen und Schülern, welcher hauptverursachend unbefriedigenden Motivierungsstrategien zugeschrieben werden kann (Balz, 1992):

Die Deutsche Sporthochschule Köln gehört mit ihrem Projekt *Schulsport2020* zu der Gruppe von 85 Hochschulen, die derzeit im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QLB) gefördert werden. Insgesamt wurden im Jahr 2013 über 500 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereitgestellt, um Reformen in der Ausbildung von LehrerInnen anzustoßen und Curricula in allen Phasen der Lehrerbildung weiterzuentwickeln bzw. zu verbessern.



Etwa 20% der Jungen und nur etwa 14% der Mädchen betreiben gesundheitswirksam körperliche Aktivität (HBSC-Team Deutschland, 2011). Zum zweiten wird von Sportlehrkräften ein besonderes Kompetenzprofil im Bereich des Einbeziehens der gesamten Schülerschaft gefordert, was aufgrund der Einführung der Inklusion an Schulen und einer damit einhergehenden zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft zu besonderen Herausforderungen führt.

Zusammengefasst ergeben sich aus der beschriebenen Situation drei Zielorientierungen:

1. Sportlehrkräfte benötigen Kompetenzen zum Umgang mit verschiedenen Heterogenitätsdimensionen und zur Förderung von Inklusion in einer auf Vielfalt und Chancengerechtigkeit ausgerichteten Gesellschaft.
2. Sportlehrkräfte brauchen vermehrt Kompetenzen zur schülerseitigen Aktivierung und Motivierung zu körperlicher Aktivität: Einerseits sind Kompetenzen zur motivierenden Gestaltung und Durchführung des Sportunterrichts, andererseits auch Kompetenzen zur Förderung von Bewegung im System Schule und in der Freizeit von Bedeutung.
3. Angesichts der hohen Ansprüche an Sportlehrkräfte benötigen diese Selbstregulierungskompetenzen, um mit den Anforderungen und hieraus entstehenden Stresssituationen im Schulalltag umgehen zu können.

Aufbau und Ablauf des Gesamtprojekts

Die zuvor genannten Zielorientierungen implizieren Konzepte und Lehr-/Lernwerkzeuge, die sowohl in der universitären LehrerInnenbildung als auch in der zweiten und dritten Phase der LehrerInnenbildung nutzbar sein sollen. Um diese Produkte zu entwickeln und in das bestehende (Aus-)Bildungssystem von Sportlehrkräften zu integrieren, sieht das Gesamtprojekt eine viergliedrige Arbeitsstruktur vor (vgl. Abb. 1), die sich zudem in allen drei Kompetenzprofilen (d.h. Heterogenität/Inklusion, Bewegungsförderung/Motivation, Lehrer/innenstress) wiederfindet:

1. Bestandsaufnahme

Grundlegende Analysen (u.a. Fragebogenerhebungen, Interviewstudien, Videographien) relevanter Situationen und Akteure im Kontext des Schulfaches Sport, sowie eine Bestandsaufnahme von Bildungsangeboten (u.a. Dokumentenanalysen).

2. Entwicklungsphase

Entwicklung von Bildungskonzepten, Unterrichtsbausteinen und Arbeitsmaterialien, durch die professionsspezifische Handlungskompetenzen von Sportlehrkräften gefördert werden sollen. Die Spanne angezielter Produkte reicht von lehrbuchartigen Handreichungen, (medialen) Unterrichtsmaterialien, e-learning-Tools bis hin zu online-gestützten Selbstlern- und Selbstreflexionsverfahren.

3. Erprobung und Evaluation

Erprobung und Evaluation der zuvor entwickelten Produkte in unterschiedlichen Formaten und unterschiedlichen Phasen der LehrerInnenbildung.

4. Nachhaltigkeit und Transfervorbereitung

Entwicklung von Konzepten für Nachhaltigkeit und länderübergreifenden Transfer der neu entwickelten Konzepte und Lehr-/Lernwerkzeuge.

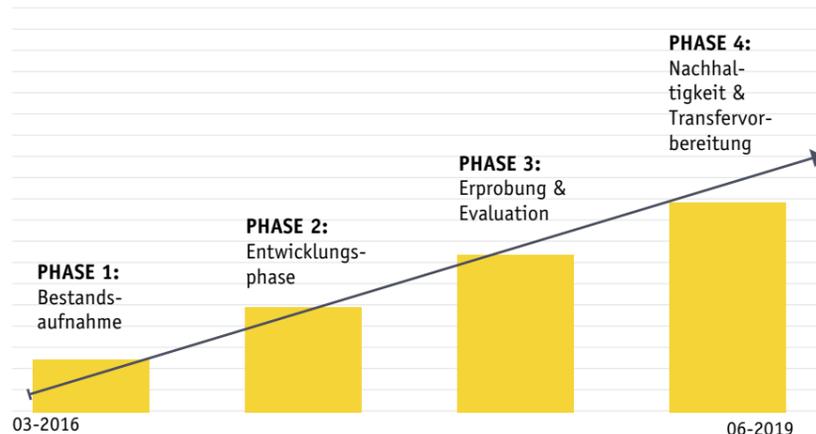


Abb. 1 Viergliedrige Arbeitsstruktur des Gesamtprojekts SchulSport2020



Sportlehrkräfte sind mit besonderen Herausforderungen konfrontiert, nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft und des Doppelauftrages „Erziehung zum Sport“ und „Erziehung durch Sport“.

Um die genannten Ziele zu erreichen und die Arbeitsprozesse erfolgreich zu gestalten, ist das Projekt SchulSport2020 sowohl hochschulweit integriert und eng vernetzt, als auch intern klar strukturiert (vgl. Abb. 2). Die hochschulweite Integration betrifft sowohl zentrale Organisationseinheiten und Prozesse der Hochschule, als auch wissenschaftliche Einrichtungen. Aus Sicht der zentralen Organisation besteht über die Gesamtleitung (Prorektor [Studium und Lehre] Jens Kleinert) eine enge Anknüpfung an das Rektorat und die Stabsstelle des Rektors. Die Stabsstelle zeichnet sich auch verantwortlich für die Einbindung des Projekts in das übergeordnete Qualitätsmanagement, die Lehrorganisation, e-learning-Prozesse und hochschuldidaktische Maßnahmen. Weitere zentrale Vernetzungen bestehen zu den Studiengangleitungen (Fach Sport und Bildungswissenschaft) sowie zum Zentrum für Lehrerbildung der Deutschen Sporthochschule Köln („SportlehrerInnenbildungszentrum – SpAZ“). Einzelne der hier aktiven Personen sind schließlich in der Steuerungsgruppe von SchulSport2020 vertreten, in der übergeordnete Entscheidungen vorbereitet werden.

Die Vernetzung mit den wissenschaftlichen Einrichtungen der Deutschen Sporthochschule Köln wird insbesondere durch personaltechnische Verknüpfungen von ProjektmitarbeiterInnen und Instituten erreicht. Die aktuell 17 MitarbeiterInnen von Schul-

sport2020 repräsentieren vier verschiedene Institute (Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft, Institut für Sportdidaktik und Schulentwicklung, Institut für Soziologie & Genderforschung, Psychologisches Institut). Diese Vernetzungen sichern nicht nur bestimmte Fachressourcen in den zentralen Themenbereichen des Projekts (d.h. Inklusion/Diversität, Motivation/Bewegungsförderung und LehrerInnenstress) sondern ermöglichen auch eine facettenreiche Diskussion in querliegenden Aspekten der Projektarbeit (z.B. Kompetenzentwicklung, Medieneinsatz).

Die interne Struktur von SchulSport2020 orientiert sich an den drei Hauptthemen bzw. Zielorientierungen. Für jedes der Themen Inklusion/Diversität, Motivation/Bewegungsförderung und LehrerInnenstress besteht eine Teilprojektgruppe, die Fragestellungen und Methoden elaboriert und Studien bzw. Entwicklung von Produkten plant bzw. umsetzt. Die Abstimmung der drei Teilprojektgruppen ist durch die vermittelnde Steuerungsgruppe sowie durch projektweite (z.B. Gesamttreffen, Treffen mit dem Beirat, Graduiertenkolleg) und projektübergreifende Meetings (z.B. offene Symposien) gewährleistet. Eine besondere Stellung im Rahmen des Projekts besitzen die Teilprojektgruppen Schnittstellenmanagement und Transfermanagement. Diese beiden Teilgruppen planen und organisieren Kontakte, Netzwerke und andere Verbindungen zu Akteuren



YAB.FITNESS PRESENTS: YAB.YOUR ACTIVE BODY

NEW EQUIPMENT – NEW WORKOUT – NEW FITNESS

YABs – NEUE TRAININGSREIZE DURCH ZAHLREICHE MÖGLICHKEITEN.



Pro Größe Gewichtsbelastungen von 120% bis zu 80% – ohne Unterbrechung des Trainings.

- + **langer Hebel:** zusätzlicher Reiz mit sofortigem Feedback aufgrund Griffhaltung
- + **zentrischer Hebel:** Basisgewicht für intensives Training durch eigene Gewichtsform
- + **kurzer Hebel:** stabilisiert und entlastet zugleich das Handgelenk

Weitere Vorteile:

- + geführte Unterstützung, ähnlich dem Training an der Maschine
- + Minimierung von Fehlhaltungen
- + Minderung des Verletzungsrisikos – auch bei komplexen Bewegungsabläufen

YABs – sogar für Beine, Gesäß und mehr!

Eine Spanne von 1,3 kg bis 18,7 kg – mit nur 9 Größen. Mit den zusätzlichen Haltevarianten entstehen so zahlreiche Intensitätsstufen.



Mit dem YAB.Pad

immer sicher auf dem Step und am Boden trainieren – ohne Umbau. Spart Platz und Zeit!



Passend für jeden – YAB.Workout:

- + Group Fitness, powered by YAB.Beats
- + innovatives Functional Training
- + neuartiges Krafttraining



Schulungen und Ausbildungen für Kursleiter und Trainer in der YAB.Academy oder bei einem der Partner.

Mehr unter www.yab.fitness oder einfach anfragen ask-for@yab.fitness!

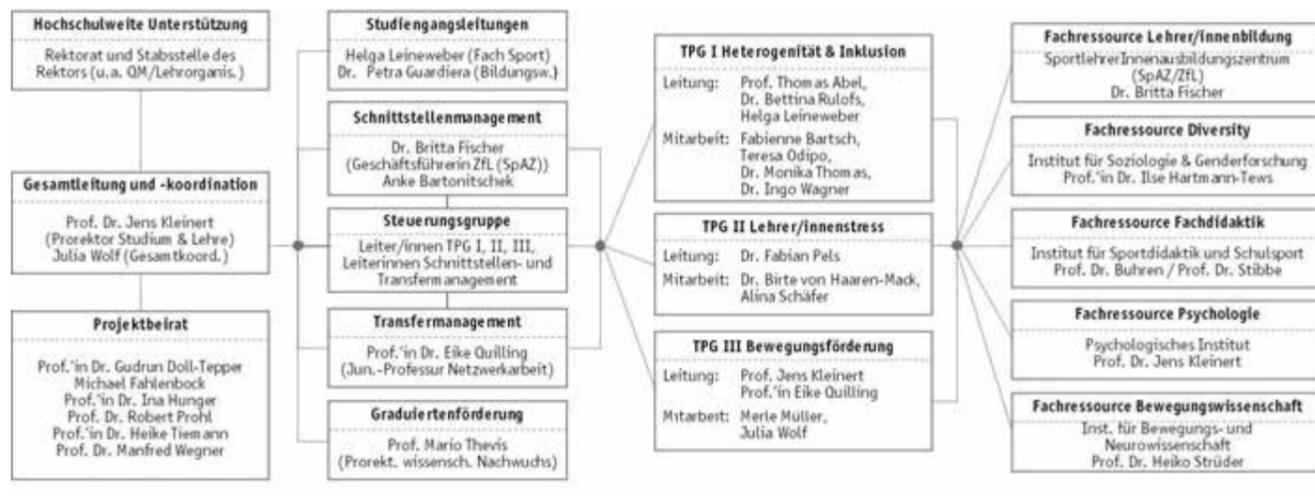


Abb. 2 Teilprojekte und personelle Ressourcen von Schulsport2020

der zweiten und dritten Phase der LehrerInnenbildung bzw. zu anderen Hochschulen zur Umsetzung eines späteren Transfers innerhalb der Region und deutschlandweit.

Inhaltlicher und struktureller Arbeitsstand des Projekts

Die bisher erfolgten übergreifenden Aktivitäten und erste Ergebnisse im Projekt Schulsport2020 lassen sich grob fünf Bereichen zuordnen:

(a) Feldanalysen als Grundlage zur Entwicklung von Lehr-/Lernwerkzeugen:

Im Rahmen der Bestandsaufnahme (Arbeitsphase 1) wurden Fragebogenerhebungen und Interviews an Grundschulen und weiterführenden Schulen aus Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Dabei wurden mit Unterstützung des Schnittstellenmanagements über 2.100 Schulen aller Bezirksregierungen in NRW über die Schulleitungen kontaktiert. Zum aktuellen Stand nahmen insgesamt, und über alle drei Themenbereiche hinweg, knapp 260 Sportlehramtsstudierende der Deutschen Sporthochschule Köln, ca. 2.000 Sportlehrkräfte und ca. 2.000 SchülerInnen, sowie ca. 15 Schulleitungen aus NRW, an den Befragungen teil. Weiterhin wurden Modulhandbücher der acht Universitäten und Hochschulen in Nordrhein-Westfalen (sowohl von Bachelor- als auch Masterstudiengänge) hinsichtlich der Verankerungen von Inhalten der drei Themenfelder Inklusion/Heterogenität, Bewegungsförderung/Motivation und LehrerInnenstress analysiert.

(b) Entwicklungen im Bereich der Lehr-/Lernwerkzeuge:

Bis Ende 2016 wurden diverse Befragungsinstrumente adaptiert bzw. neuentwickelt, die sich sowohl für den Einsatz im universitären Unterricht als auch zur Selbstreflexion und Diagnostik in weiteren Phasen der LehrerInnenbildung eignen. Die entwickelten Instrumente dienen u.a. der Erfassung von (I) inklusionsbezogenen Einstellungen und Selbstwirksamkeit, inklusionsbezogenen Kompetenzen sowie Heterogenitätsdimensionen, (II) personalen und sozialen Ressourcen, Stresserleben und psychischer Gesundheit sowie eigenen Stressbewältigungstechniken, und (III) Bewegungsförderungskompetenzen im System Schule sowie emotionalen und motivationalen Zuständen bei Schülern und Schülerinnen im Schulsport. Auf Grundlage der gewonnenen Daten der oben genannten Erhebungen (Bereich a) zielen aktuelle Aktivitäten auf die Entwicklung konkreter Lehr-/Lernwerkzeuge ab. Die Entwicklungen sollen dem Kompetenzerwerb (je nach Themenbereich) dienen und in verschiedenen Phasen der Sportlehrkräftebildung Einsatz finden: Dabei werden sowohl konzeptionelle Entwicklungen (z.B. Modul/Seminarkonzeptionen),

Lehr-/Lernbausteine (z.B. Unterrichtsblöcke), als auch konkrete Arbeitsmaterialien (z.B. Bild- und Tonmaterial) für den Einsatz in der Aus- und Weiterbildung entwickelt.

(c) Aufbau von grundlegenden Strukturen und Prozessen:

Verschiedene Strukturen und Prozesse sollen die Nachhaltigkeit der wissenschaftlichen und praxisorientierten Entwicklungen von Schulsport2020 sichern: Innerhalb der Hochschule wurde ein Graduiertenkolleg zur LehrerInnenbildung konzipiert und gegründet, in welchem die wissenschaftlichen NachwuchsforscherInnen u.a. Kongressauftritte planen und gemeinsam sowie unter Supervision ihrer betreuenden Professoren und Professorinnen Vorträge und Publikationen planen, entwickeln und umsetzen. Zudem wurde 2016 die Entwicklung neuer Strukturen des SportlehrerInnenbildungszentrums (SpAZ; ZfL der Deutschen Sporthochschule Köln) angestoßen. Hierdurch sollen beispielsweise Sportlehrkräfte einfacher auf Fort- und Weiterbildungsangebote zugreifen können. Projektintern wurde neben der Projektgesamtgruppe eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die quartalsweise Planungs- und Entwicklungstreffen umsetzen. Die Treffen dienen dazu, die aktuellen Aktivitäten, Herausforderungen und Projektfortschritte zu besprechen und die weiteren Schritte hochschulintern und -extern zu planen und zu koordinieren. Deutschlandweit wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam ein Kommunikationsnetzwerk aller QLB-Projekte mit Bezug zum Schulfach Sport initiiert und eingerichtet, damit die Projekte mit

Sportbezug untereinander in Austausch treten und gemeinsame Tagungen und Kongresse durchführen können.

(d) Profilierung und Verbesserung der Sichtbarkeit der Sportlehramtsausbildung an der Deutschen Sporthochschule Köln:

Initiiert durch Schulsport2020 wurde 2017 ein Online-Journal „Zeitschrift für Studium und Lehre in der Sportwissenschaft“ konzipiert. Weiterhin wurde auf Initiative von Schulsport2020 die Verknüpfung von Forschung und Lehre an der Deutschen Sporthochschule Köln durch die hochschulweiten Förderprogramme „Forschung.Lehre.Verbinden“ (FLV) sowie „Forschung.Lehre.Innovativ.Verbinden“ (FLY) mit einem Schwerpunkt auf den Bereich der LehrerInnenbildung ausgeschrieben. Die hier geförderten Modelle und Produkte sollen Transferpotenzial über den Bereich der LehrerInnenbildung hinaus besitzen (z.B. für die TrainerInnenausbildung). Schulsport2020 hat außerdem eine Initiative für den Aufbau einer hochschulübergreifenden Videodatenbank ergriffen: Durch die geplante Datenbank sollen Videos für die erste und zweite Phase der LehrerInnenbildung genutzt werden (z.B. zu den Themen Diversität im Sport oder Motivierung von Schülern und Schülerinnen). Sowohl für die inneruniversitäre Kommunikation als auch die Kommunikation an alle beteiligten Projektpartner und QLB-Projekte mit Sportbezug, wurde ein erster Projektjahresbericht verfasst. Für die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit wurden ein Projektflyer, sowie eine Projekthomepage entwickelt (www.dshs-koeln.de/schulsport2020); die Homepage dient insbesondere auch der Kommunikation von aktuellen Geschehnissen, Aktivitäten und Projektergebnissen. Zudem wurde das Projekt in unterschiedlichen öffentlichen Datenbanken (z.B. www.bisp-surf.de) eingepflegt.

(e) Transferstrategien:

Für den späteren Transfer der zu entwickelnden Lehr-/Lernwerkzeuge erfolgte bereits die Gründung eines Projektbeirates aus weiteren Universitäten (Uni Kiel, Uni Frankfurt, Uni Leipzig) und relevanten Verbänden (DOSB, DSLV, dvs). Der Beirat übernimmt eine beratende, sowie auch inhaltlich mitgestaltende Funktion zur Akzeptanzsteigerung der entwickelten Produkte und der Sicherung des späteren Transfers. Im Oktober 2016 erfolgte eine Auftaktveranstaltung mit den Beiratsmitgliedern, der Projektleitung und der Projektkoordination. Im März 2017 folgte ein erstes internes Schulsport2020-Symposium, an welchem alle ProjektmitarbeiterInnen und alle Beiratsmitglieder teilgenommen haben. Für den späteren Transfer der entwickelten Lehr-/Lernwerkzeuge wurde 2016 bereits ein erstes Distributionsnetzwerk vorbereitet: Hierzu erfolgten erste Gespräche zwischen der Projektleitung, dem Schnittstellenmanagement und der Bezirksregierung Köln, um ein regionales Distributionsnetzwerk von relevanten Akteuren im Schulkontext aufzubauen. Aktuell wird ein „Tag des Schulsports“ verbunden mit einem Wissenschaftlichen Symposium zur Thematik der SportlehrerInnenbildung organisiert, welcher für September 2018 anvisiert ist und in Kooperation mit der Bezirksregierung Köln stattfinden wird.

Ausblick

Die nächsten Arbeitsschritte des Projekts zielen insbesondere auf die weitere Analyse der gewonnenen Daten und die Konkretisierung von Produkten ab (das heißt von Bildungsangeboten, (Modul-) Konzeptionen und innovativen Lehr-/Lernmaterialien für [angehende] Sportlehrkräfte). Erste konzipierte Produkte sollen ab Ende 2017 evaluiert und für den Transfer innerhalb und außerhalb der Hochschule vorbereitet werden. In diese Arbeiten gehen auch die Ergebnisse der Akteursanalysen sowie die Inhaltsanalysen der Modulhandbücher anderer deutscher Hochschulen ein. Entscheidend für die Nachhaltigkeit und den Transfer der Erkenntnisse und Produkte sind jedoch der weitere Ausbau von Kommunikationsnetzwerken sowie die Vorbereitung der zukünftigen Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen sowie den Trägern der zweiten und dritten Phase der SportlehrerInnenbildung.

Literatur bei den AutorInnen



Sportlehrkräfte sollen in ihrer Ausbildung u.a. Kompetenzen zur Förderung von Inklusion, zur schülerseitigen Aktivierung und zur Selbstregulierung erwerben.



Julia Wolf, (geb. 1989) ist seit 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Psychologischen Institut (Abt. Gesundheit & Sozialpsychologie) beschäftigt. Sie arbeitet als Projektkoordinatorin im Schulsport2020-Projekt. Ihr Forschungsschwerpunkt stellt die Motivationsforschung im Kontext Schulsport dar.
>> j.wolf@dshs-koeln.de



Prof. Dr. Jens Kleinert, (geb. 1964), Dipl.-Sportlehrer; approb. Arzt; Leiter des Psychologischen Instituts der Deutschen Sporthochschule Köln; Arbeitsschwerpunkte Motivation, Emotion, Stress, Gruppe/Beziehung; 2004-2006 Professur für Sport und Gesundheit am Institut für Sportwissenschaft der Universität Würzburg; seit 2006 Professur für Sport- und Gesundheitspsychologie an der DSHS Köln; seit 2014 Prorektor für Studium und Lehre der DSHS Köln
>> kleinert@dshs-koeln.de